Sachstandsbericht Taubenhäuser

Die bisher längsten Erfahrungen im systematischen Einsatz von Taubenhäusern in Deutschland hat nach Erkenntnissen der Verwaltung die Stadt Aachen.

Ein Informationsbesuch zweier Mitarbeiter des Ressorts Ordnungsaufgaben am 20.06.2003 bei der Stadt Aachen ergab folgendes Resultat:

Anzahl der Taubenhäuser:	6
Anzahl der ehrenamtlichen Helfer:	5
Ausgetauschte Eier pro Jahr:	ca. 1.200
Eingesammelter Kot pro Jahr:	ca. 1.900 Kg
Materialkosten pro Haus:	ca. 2.000 €

Laufende Kosten:

Futter: ca. 5 Säcke á 25 kg / Schlag / Monat je ca. 8 € = ca. 40 €/Monat

Für das Personal entstehen der Stadt Aachen keine Kosten, da es sich ausschließlich um ehrenamtliche Helfer handelt. Die Futterkosten sowie eventuelle Reparaturkosten werden von der Stadt getragen.

Die Erfahrungen der Stadt Aachen sind durchaus positiv, eine statistische Erhebung über die Anzahl der Tauben vor und nach der Errichtung der Taubenhäuser lag allerdings nicht vor. Bei einem Rundgang durch die Innenstadt fiel jedoch auf, dass – abgesehen von der unmittelbaren Umgebung der Taubenhäuser - kaum Tauben angetroffen werden konnten.

Entscheidend für den Erfolg solcher Maßnahmen sind die Auswahl geeigneter Standplätze (Nähe zu den bisherigen Aufenthaltsorten, ständige Zugangsmöglichkeit, Trinkwasseranschluss in der Nähe, Anfahrmöglichkeit für die Müllabfuhr für den Kot usw.) und die Zuverlässigkeit der betreuenden Helfer, da die Taubenhäuser täglich betreut werden sollten. Hierbei sollte ein Betreuer pro Haus vorgesehen werden.

Nach den positiven Erfahrungen der Stadt Aachen mit der Einrichtung von Taubenhäusern unterbreitet die Verwaltung folgenden

Vorschlag:

Errichtung zunächst eines Taubenhauses als Pilotprojekt auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes Heubruch 16. Dieser Standort bietet sich aus verschiedenen Gründen an:

Der erforderliche Wasseranschluss kann installiert werden, der Zugang ist gewährleistet und der eingesammelte Kot und sonstige Abfälle können entfernt werden. Darüber hinaus ist das Taubenhaus dort vor Vandalismus geschützt. Inwieweit eine Errichtung eines Taubenhauses an diesem Standort baurechtlich genehmigungsfähig ist, wird zur Zeit vom Gebäudemanagement geprüft.

Auf Grund eines Gespräches mit der Vorsitzenden des Tierschutzvereins Wuppertal, Frau Tempel, am 27.08.2003 wird für die Errichtung und den Betrieb des Taubenhauses zunächst ein Betrag von 5.000 € zur Verfügung gestellt. Frau Tempel wird sich zudem bemühen, durch

einen entsprechenden Aufruf in der Vereinszeitung – Erscheinung Ende September 2003 - geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, die täglich die Fütterung und Trinkwasserversorgung der Tauben und die Reinigung des Taubenhauses vornehmen.

Zusätzlich kann bei Vorlage eines positiven Beschlusses seitens der Verwaltung bei Bedarf ein entsprechender Aufruf in den örtlichen Medien erfolgen

Außerdem sagte Frau Tempel zu, dass in dem Taubenhaus eventuell vorgefundene kranke oder verletzte Tauben dem Tierheimtierarzt zur Untersuchung zugeführt werden können.

Die Sachkosten belaufen sich – wie oben dargestellt - auf ca. 2000 € für die Errichtung des Taubenhauses. Variable Kosten entstehen in Höhe von ca. 480 € / Jahr für Futter und ca. 200 € Reparaturkosten.

Damit das Taubenhaus, das ca. 50 Tauben aufnehmen sollte, angenommen wird, ist die Anfütterung der Tauben erforderlich, wobei sich die Art und Weise aus dem jeweiligen Standort ergibt.

Die Eier der Tauben werden gegen Gipseier ausgetauscht, um die Population einzudämmen, wobei es empfehlenswert ist, den Tauben in der Anfangsphase einige Eier zu belassen, um sie durch die Brut schneller an das Haus zu binden. Der Erfolg der Maßnahme wird nur schwer zu kontrollieren sein, da weder vor noch nach der Errichtung des Taubenhauses eine exakte Bestandsaufnahme der Tauben stattfinden kann. Außerdem muss damit gerechnet werden, dass durch die Verminderung einige Tiere von anderen Standorten zufliegen werden.

Die Fertigstellung des Taubenhauses ist für Februar 2004 vorgesehen.

Nach Ablauf eines halben Jahres und Vorliegen entsprechender Erfahrungswerte wird über den Bau weiterer Taubenhäuser entschieden.